

# Maßnahmenblatt der Berliner Stadtgüter GmbH

## PIK-Flächenpool Genshagen

**-ENTWURF-**

<b>Kurzbezeichnung der Maßnahme: PIK-Flächenpool Genshagen</b>	
<b>Landkreis:</b> Teltow-Fläming	<b>Gemeinde/Gemarkung:</b> Stadt Ludwigsfelde/Genshagen
<b>Größe:</b> Gesamtfläche des Flächenpools: ca. 30 ha	<b>Betroffenen Flurstücke:</b> Gemarkung Genshagen-Flur 1, Flurstück 482
<b>Lage in der Landschaft:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Naturraum: Teltowplatte, Mittelbrandenburgische Platten und Niederungen</li> <li>▪ Verortung: Nordöstlich des Ortes Genshagen, östlich anschließend an das FFH-Gebiet Genshagener Busch, innerhalb des LSG Diedersdorfer Heide und Großbeerener Graben</li> <li>▪ Infrastruktur zur Erreichbarkeit gegeben</li> </ul>	
<b>Aktuelle Nutzung / Zustand:</b> Ackerbau (aktuell in Stilllegung), Dauergrünland	
<b>Naturschutzfachliche Entwicklungsziele des Flächenpools:</b>	
<p>Entwicklungsziel ist die Etablierung einer extensiven Bewirtschaftung im Rahmen produktionsintegrierter Maßnahmen unter spezieller Berücksichtigung der Erhöhung der floristischen Artenvielfalt, der Insektenvielfalt und des Wiesenbrüterschutzes. Strukturanreicherungen durch die Entwicklung von artenreichen Wiesen und Säumen und bereichsweise Pflanzung von Hochstämmen und Obstbäumen. Im Fokus liegt weiterhin die Zurückdrängung invasiver Gräser und Kräuter.</p>	

<b>Eignung / Aufwertungspotenzial für Schutzgut:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Boden	<input type="checkbox"/> Wasser	<input checked="" type="checkbox"/> Landschaft und Erholung
	<input checked="" type="checkbox"/> Pflanzen & Tiere / Biotope	<input checked="" type="checkbox"/> Klima und Luft	

**Ist-Situation (Schutzgutbezogene Kurzdarstellung):**

**Boden :**

Die Fläche ist Teil der Jungmoränenlandschaft der Teltower Platte und wurde durch drei Eiszeiten und deren Zwischeneiszeiten geprägt.

Die im Gebiet vorherrschenden Oberbodenarten sind schwach lehmiger Sand (5-8 % Ton, 10-25 % Schluff, 67–85 % Sand) und Niedermoororf (mit einer Mächtigkeit von 20-50 cm). Die Bodentypen sind Gley und Moorgley, sie haben sich auf lehmig-sandigen, nacheiszeitlichen Ablagerungen gebildet.

Es liegen drei Bodendenkmäler in der Fläche:

- Nr. 130321 - Burgwall slawisches Mittelalter, Siedlung deutsches Mittelalter, Burgwall Bronzezeit
- Nr. 130327 - Siedlung Bronzezeit
- Nr. 130319 - Burgwall Urgeschichte, Siedlung deutsches Mittelalter

**Wasser:**

Der Wasserhaushalt ist durch vorhandene Meliorationsanlagen beeinträchtigt.

Nördlich und östlich der Fläche fließen der Mittel- und der Nuthegraben.

Oberflächengewässer sind keine im Gebiet des Flächenpools vorhanden.

(Angaben zu Boden und Wasser entnommen aus: Geoportal Brandenburg, 2024)

**Pflanzen und Tiere / Biotope:**

▪ Biototypen laut CYR -Kartierung:

09130000 intensiv genutzter Acker

08103000 Erlen-Bruchwälder, Erlenwälder (am Rand)

08350800 Pappelbestand, ohne Mischbaumart

08580800 Laub-Nadel-Mischbestand, Nebenbaumart Kiefer

05112010 Frischwiesen ; weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs (< 10 % Gehölzdeckung)

Im Rahmen einer Begehung durch die Berliner Stadtgüter im Juni 2023 wurden die vorübergehend stillgelegten Ackerflächen vorwiegend als ruderale Wiesen, artenarme Frischwiesen und ruderale Staudenfluren sowie bereichsweise Landreitgrasflur angesprochen.

▪ Fauna:

Ornithologische Gutachten liegen für das Untersuchungsgebiet derzeit nicht vor.

Aufgrund der ehemals intensiven Nutzung der Flächen als Ackerland und der relativ armen Ausstattung an Strukturelementen wird von einem deutlichen Aufwertungspotential der untersuchten Flächen für die Avifauna ausgegangen.

▪ Flora und Vegetation:

Die Vegetation der ehemals intensiv bewirtschafteten Ackerfläche weist seit Beginn der Stilllegung zunehmend typische Frischwiesenarten auf. Einige ruderale Arten prägen das Erscheinungsbild sowie auch invasiv ausbreitende Arten, wie Kanadische Goldrute und Land-Reitgras.

Besonders häufig treten als Grasarten *Arrhenaterum elatius*, *Dactylis glomerata* und bereichsweise *Calamagrostis epigeos* auf. Unter den Kräutern sind *Daucus carota* und *Convolvulus arvensis* sowie stellenweise *Solidago Canadensis* dominante Vertreter. Weiterhin kommen *Viccia cracca*, *Taraxacum*

*officinale agg., Crepis biennis, Tanacetum vulgare, Artemisia vulgaris, Pastinaca sativa, Cirsium arvense Trifolium repens, Ranunculus acris, Arctium lappa* sowie in feuchteren Bereichen *Lythrum salicaria* häufig vor.

**Landschaftsbild / landschaftsbezogene Erholung:**

Offene Kulturlandschaft mit wenigen Landschaftselementen

<b>Bedeutung für den Biotopverbund:</b>		<input checked="" type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering
<b>Art der Bedeutung:</b>	<input type="checkbox"/> Kernbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Puffer-/Entwicklungsfläche	<input checked="" type="checkbox"/> Verbundelement	<input type="checkbox"/> Sonstiges

**Beschreibung der Maßnahmen für die Herstellung, Entwicklung, Pflege und Unterhaltung:**

<input type="checkbox"/> Entsiegelung	<input checked="" type="checkbox"/> Baumreihen und Alleen	<input type="checkbox"/> Sonstige Gehölzpflanzungen	<input checked="" type="checkbox"/> (Neu-)Anlage/Erhalt von Wiesen- und Staudenfluren
<input checked="" type="checkbox"/> Extensivierungsmaßnahmen	<input type="checkbox"/> Gewässersanierung	<input type="checkbox"/> Tierartspezifische Maßnahmen	<input type="checkbox"/> Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes
<input type="checkbox"/> Erstaufforstung	<input type="checkbox"/> Ökologischer Waldumbau	<input type="checkbox"/> Infrastrukturmaßnahme für Erholung	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges (Lenkung natürlicher Sukzession)

**Allgemeine Maßnahmenbeschreibung Flächenpool**

Allgemein

- Sicherstellung einer langfristigen Entwicklungspflege (25 Jahre)
- Verzicht auf Pflanzenschutz- und Düngemittel

Entwicklung einer artenreichen Ackerbrache/Magerwiesen

Die Ackerflächen (aktuell stillgelegt, Stand 3/2025) sowie Dauergrünlandflächen im westlichen Teilbereich werden einer langfristigen, extensiven Pflege unterzogen. Invasive Gras- und Krautarten werden durch das Mahdregime unterdrückt und die Etablierung und Ausbreitung standorttypischer Wiesenkräuter gefördert. Dies führt zu einer Erhöhung der floristischen Artenvielfalt und der Insektenvielfalt. Durch extensive Pflege und Verzicht auf Pestizideinsatz und Düngemittel zur Ertragssteigerung wird eine Entlastung des Bodens und des Grundwassers erreicht.

Um die invasive Verbreitung von Land-Reitgras und Kanadischer Goldrute einzudämmen, wird die Fläche einer 2-schürigen Mahd (Juli und Oktober) unterzogen. Als Überwinterungshabitat werden ca. 10 % der Fläche von der Mahd ausgespart. Das Mahdgut wird grundsätzlich entnommen.

Alternativ zur Mahd kann das Entwicklungsziel auch mittels einer extensiven Beweidung oder einer Kombination aus Beweidung und Mahd erreicht werden.

**Pflegemaßnahmen:**

- Zweischürige Mahd
- Mahdzeitpunkte: Juli und Oktober
- Definierte Bereiche können im turnusmäßigen Wechsel als einjährige Brache belassen und alternierend von der Mahd ausgespart werden
- Zur Mahd können Scheibenmäherwerke oder Finger- und Doppelbalkenmäherwerke eingesetzt werden
- Die Schnitthöhe der Mähgeräte ist auf mind. 10 cm einzustellen
- Mahd von innen nach außen
- Abtransport des Mahdgutes und/oder Schaffung von Lebensräumen durch Aufschichtung von Heumieten in definierten Bereichen
- Alternativ kann eine extensive Beweidung in Verbindung mit einer steuernden Mahd in Betracht gezogen werden

- Um den Ackerstatus zu erhalten, kann u.U. ein Umbruch alle 5 Jahre erforderlich sein. Dieser wird, soweit möglich und in der aktuellen Agrar-Förderkulisse vorgesehen, vermieden. Falls ein Umbruch erforderlich sein sollte, kann dieser räumlich und zeitlich gestaffelt durchgeführt werden.

#### Anlage von Blühflächen

Zur Anreicherung des vorhandenen floristischen Arteninventars auf derzeit artenarmen Flächen können nach Bedarf Blühflächen mit einer kräuterdominierten Saatgutmischung (regional zertifiziert) angesät werden.

#### Pflanzung von Alleen und Baumreihen

In Abstimmung mit dem Pächter können zur Strukturanreicherung bereichsweise (Wild-)Obstbaumreihen oder auch punktuelle oder linienhafte Laubbaumstrukturen angelegt werden.

#### Herstellungsmaßnahmen

- (Wild-) Obstbaumhochstämme (HS 3xv, StU 10/12) liefern und pflanzen (10 m x 10 m)
- Laubbaumhochstämme (HS 3xv, StU 12/14) liefern und pflanzen (12 m x 12 m)
- Bodenverbesserung mit organisch-mineralischem Pflanzenkompost, Mykorrhizabeigabe
- Hochstamm weißen
- Gießringe einbauen, Mulchung, Schutz gegen Wühlmausfraß (Drahtkörbe), Dreibock nach FLL
- Anwässern
- Anpflanzung möglichst im Oktober/November
- Es werden Greifvogelstanden integriert
- Artenliste Obst (beispielhaft): Malus spec. „Danziger Kantapfel“; Malus spec. „Goldrenette von Blenheim“; Malus spec. „Roter Eiserapfel“; Malus spec. „Friedrich August v. Sachsen“; Prunus spec. „Mirabelle v. Nancy“; Prunus spec. „Hauszwetsche“
- Artenliste Laubbäume (beispielhaft): Carpinus petulus (Hainbuche), Sorbus aucuparia (Eberesche), Pyrus pyraster (Wild-Birne), Prunus avium (Vogel-Kirsche), Acer campestre (Feldahorn), Tilia cordata (Winter-Linde)

#### Pflegemaßnahmen

- Vom 2.-5. Standjahr 10 Wässerungsgänge pro Jahr
- Vom 2.-5. Standjahr 2 Pflegegänge pro Jahr
- Ab dem 5. Standjahr nur noch max. 5 Wässerungsgänge pro Jahr
- nach 10. Standjahr nur bei Bedarf weitere Wässerungsgänge
- Ab dem 3.-25. Standjahr: Jungbaumschnitte nach Bedarf

#### **Nähere Beschreibung der Wirkung:**

- Ersatz für Biotopverluste
- Ersatz für Populationsverluste der Avifauna
- Verbesserung der Habitatbedingungen der Entomofauna
- Schaffung faunistischer Lebensräume
- Verbesserung der Biotop- und Bodenfunktion
- Erhöhung der Diversität
- Vernetzung von Gehölz-Biotopen
- Förderung einer strukturreichen Landschaft
- Aufwertung des Landschaftsbildes
- Förderung typischer Arten der Wiesen und Rasen

#### **Nachhaltigkeitseffekt erzielt durch:**

- Langfristige Sicherung der Maßnahme über 25 Jahre
- Regelmäßige Durchführungs- und Funktionskontrollen

<b>Flora-Fauna Monitoring</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bei Eintreten unerwünschter Entwicklungen können gemeinsam mit der UNB Korrekturen im Pflegekonzept vorgenommen werden.</li> <li>▪ Funktions- und Durchführungskontrolle</li> </ul>
<b>Dokumentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jährliche Dokumentation</li> </ul>
<b>Aufwertungspotenzial, funktions- bzw. biotopbezogen:</b>	<p><u>Schutzgut Boden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung der ökologischen Bodenfunktionen durch Verminderung der Nutzungsintensität und Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und Düngemittel zur Ertragssteigerung</li> <li>▪ Förderung der biologischen Belebung des Bodens</li> </ul> <p><u>Schutzgut Wasser:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verringerung von Stoffeinträgen in das Grundwasser</li> </ul> <p><u>Schutzgut Klima:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung der klimatischen Funktionen durch Anlage klimatisch wirksamer Strukturen</li> </ul> <p><u>Schutzgut Tiere &amp; Pflanzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhöhung der Artenvielfalt durch Anlage vielfältiger Strukturen</li> <li>▪ Schaffung von zusätzlichen Nahrungs- und Nisthabitaten</li> <li>▪ Anlage von Strukturen mit Schutz-, Brut- und Rückzugsfunktionen</li> <li>▪ Festlegung von Zielarten und -biotopen in Abstimmung mit der UNB, Anpassung des Pflegeregimes an Zielarten und -biotope</li> <li>▪ Vernetzung von Lebensräumen</li> </ul> <p><u>Schutzgut Landschaftsbild:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhöhung der Struktur- und Blühvielfalt</li> <li>▪ Erhalt und Pflege der historischen Kulturlandschaft</li> </ul>
<b>Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen</b>	<p>Die Flächen sind langfristig verpachtet. Der landwirtschaftliche Status der Flächen muss erhalten bleiben. Die produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahmen werden in enger Abstimmung mit dem Pächter geplant und sofern gewollt und möglich durch den Pächter umgesetzt.</p>
<b>Eigentumsverhältnisse:</b>	<p>Vollständig im Eigentum der Berliner Stadtgüter GmbH</p>
<b>Ansprechpartner:</b>	<p>Berliner Stadtgüter GmbH          Bereich Natur und Umwelt          Frankfurter Allee 73c          10247 Berlin          Tel: 030/46794-0</p> <p>Frau Reuter: <a href="mailto:a.reuter@berlinerstadtgueter.de">a.reuter@berlinerstadtgueter.de</a></p>
<b>Fläche steht zur Verfügung:</b>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig</p> <p><input type="checkbox"/> Langfristig</p>
<b>Flächensicherung:</b>	<p><input checked="" type="checkbox"/> mindestens über 25 Jahre</p>
<b>Maßnahme hat Charakter einer:</b>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahme</p> <p><input type="checkbox"/> Minderungsmaßnahme</p>

